Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 21 (1905)

Heft: 19

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Waffer entnommen werden, so braucht nur der Hahn der Gaszuleitung geschlossen zu werden. Bei den sogenannten Schnellheizern dient der Griff des Zündhahnes gleichzeitig als Sperrvorrichtung in der Weise, daß bei geschlossenem Zündhahn das durchströmende Waffer das Gasventil nicht beeinflussen kann.

Es sei jedoch erwähnt, daß diese neue Sicherheitse und Regelungsvorrichtung sich kaum teurer als sonst eine Gasdadeosene-Batterie stellt. Die von der Firma Gebrüder Bing, Aktiengesellschaft in Kürnberg, konstrusierte interessante und praktische Neuerung bedeutet dasher eine epochemachende und wertvolle Verbesserung der Gasdadeösen, ohne daß eine Preiserhöhung mit im Gesolge ist, ein Umstand, der ohne zweisel wentlich daszu betragen wird, diese neue Vorrichtung rasch einzussühren.

("Fachztg. f. Installation 2c.")

Berfchiedenes.

"Schweizer-Bürgerhaus." In der Jahresversammlung des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins, die anläglich der Polytechnikumsfeier stattfand, wurde von der Sektion Basel der Antrag gestellt, es sei wie das "Bauernhaus" (in einer internationalen Arbeit) auch das alte Schweizerbürgerhaus zu studieren und der Stil zu pflegen. "In der Erwägung, daß es höchste Zeit ift, das durch die Forderungen der Neuzeit allerorts gefährdete Schweizerbürgerhaus, zur Erhaltung alter Traditionen und zur Wiederbelebung einer ein= heimischen Bauweise, in Aufnahmen zu erhalten, wird beantragt: Zur Inangriffnahme der Vorarbeiten zu einer umfassenden Aufnahme und Publikation der in Frage kommenden Bauwerke eine Kommission zu er= nennen. Diese hat bis Ende des Winters 1905/1906 mit ausgearbeiteten Vorschlägen über die Organisation und weiteres Vorgehen an das Zentralkomitee zu ge= langen." Das Zentralkomite erklärte sich mit diesem Antrag einverstanden und die Delegiertenversammlung nimmt ihn einstimmig an.

Fabrikbaute in Bremgarten. Am 29. Juli lag der Bürgergemeinde Bremgarten ein Antrag des Gemeinderates vor, der einem Industriellen, der voraussichtlich daselbst eine mechanische Werkstätte, d. h. eine Maschinensabrik mittleren Stiles bauen will, das Bauland zu ganz billigem Preise abzutreten anempfahl.

Nach lebhafter Debatte für und wider wurde besichlofsen, betr. Industriellen eine größere Partie Land in ichöner Lage zu 5 Ets. per Duadratsuß und für drei



Jahre zinsfrei zu offerieren. Diese Offerte ist als sehr billige, sehr Loyale anzuerkennen und hat sich die Bürgerschaft damit eine Ehrenkrone verdient.

Bezüglicher Induftrieller ist Herr Ingen. Fohann Koch von Villmergen, langjähriger Direktor einer großen Elektrizitätsgesellschaft in Berlin, ein sehr tüchtiger Fachmann. ("Bad. Bolksbl.")

Wafferverforgung Rheinfelden. Bur Erledigung eines sehr wichtigen Traftandums waren die Stimmberechtigten der Einwohnerschaft zur Gemeindeversammlung in die Turnhalle einberufen. Es handelt sich um eine Berbefferung bezw. Berftarfung der ftadtischen Bafferleitung, da die Bevölferung unter stetigem Wassermangel leidet. Im vorigen Jahre erst hatte man ein neues Reservoir erstellt, aber bem herrschenden Wassermangel wurde auf die Dauer doch nicht abgeholfen. Der lange Frost des vergangenen Winters und die Trockenheit des gegenwärtigen Sommers brachten es mit sich, daß die vor= handenen Quellen dem Wafferbedarf der hiefigen Bevölferung nicht mehr genügten, und es mußte nach neuen Quellen gefucht werden. Im Weiherfeld, zwischen Rheinfelden und Augst, hat man Quellen gefunden, die dem Bedarf wieder für einige Jahre genügen follten. Diefelben liefern durchschnittlich 300 Liter per Minute; das Waffer soll durch ein Pumpwerf mit eleftrischem Betrieb in die Reservoirs geleitet werden. Die Rosten der Er= stellung des Pumpwerkes und der Leitung sind auf Fr. 15,000 veranschlagt, während für den elektrischen Betrieb jährlich 300 bis 400 Fr. erforderlich fein werden. Der Antrag des Gemeinderates wurde nach längerer Diskuffion einstimmig angenommen. Die Arbeiten werden in Regie ausgeführt, unter Aufsicht des Gemeinderates, welchem Ingenieur Boßhardt aus Zürich als sachkundiger Leiter zur Seite steht. Mit dem Beginn der Arbeiten foll sofort begonnen werden.

Basserversorgung Schiers. Der Vorstand von Schiers verlangte von der Gemeinde einen Kredit von 2000 Fr. zu Vorarbeiten für eine Wasserversorgung mit Hydranten für das eigentliche Dorf. Unter dem Einfluß der Fraftionen wurde das Gesuch verworfen. Nun suchen Private die Summe aufzubringen.

Nene Begriffserklärung für Portlandzement. Der Berein deutscher Portlandzement-Fabrikanten hat kürzlich beschlossen, die Begriffserklärung für Portlandzement zu ändern. Die bisherige Fassung lautet:

"Portlandzement ist ein Erzeugnis, entstanden durch Brennen einer innigen Mischung von Kalf und ton-haltigen Stoffen, als wesentlichsten Bestandteilen bis zur Sinterung und darauf folgender Zerkleinerung bis zur Mehlseinheit."

Statt dessen soll laut "Zeitschrift f. d. Baugewerbe" die Erklärung lauten: "Portlandzement ist ein hydrauslisches Bindemittel von nicht unter 3,1 spezisisches Gewicht, bezogen auf geglühten Zustand, und mit nicht weniger als 1,7 Gewichtsteilen Kalf auf 1 Gewichtsteil Kieselssäure und Tonerde und Eisenoryd, hervorgegangen aus einer innigen Mischung der Kohstoffe durch Brennen dis mindestens zur Sinterung und darauf folgende Zerstleinerung dis zur Mehlseinheit."

Man will damit eine schärfere Unterscheidung von Schlacken- und anderen Mischzementen erzielen, die weder ein solches spezifisches Gewicht erreichen, noch ein Berhältnis des Kalkes zu den andern Bestandteilen zu 1,7 aufweisen. Dieses Berhältnis ist übrigens auch in Rußland vorgeschrieben. Der Magnesiagehalt kann dabei den Kalk nicht ersehen. Der Ausdruck "mindestens" bis zur Sinterung soll eingeführt werden, weil beim Kingosenbetrieb die Zementklinker zum Teil dis zum Schmelzen kommen. Diese Erzeugnisse sind aber nicht auszuschließen.